



# DEUTSCHER AERO CLUB

6/2017

Facts & Infos des Deutschen Aero Clubs



**Wolfgang Mütter**  
DAeC-Präsident

## Politischer Erfolg: Kein 100-Meter-Deckel

**Die Geduld** und der unermüdliche Einsatz des DAeC und seiner Bundeskommission Modellflug haben sich gelohnt: Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug ist vom Tisch. Die neue „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“ ist im Bundesgesetzblatt Nr. 17 am 6. April veröffentlicht worden. Sie sieht vor, dass Steuerer von Flugmodellen auf Modellfluggeländen von Vereinen ohne Erlaubnis zum Aufstieg und außerhalb von Modellfluggeländen höher als 100 Meter fliegen dürfen, sofern sie einen besonderen Kenntnissnachweis erbringen können. Wie dieser genau aussieht, steht noch nicht fest.

In einem persönlichen Brief vom 20. April an DAeC-Vizepräsidenten Gunter Schmidt informiert Staatssekretär Michael Odenwald aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Verordnung. Dort heißt es zum Schluss: „Den Anliegen der Modellflieger dürfte damit vollumfänglich Rechnung getragen sein. Ich freue mich, dass nun ein für alle Seiten zufriedenstellender Kompromiss gefunden werden konnte.“

Der DAeC und die Bundeskommission Modellflug hatten länger als ein Jahr für die akzeptablen Bestimmungen gekämpft. Schon im Mai 2016 legten sie einen Lösungsvorschlag auf den Tisch. Dann folgten viele Gespräche und etliche Stellungnahmen, in denen immer wieder die Positionen erklärt und verteidigt wurden. Die jetzt gültigen Vorschriften entsprechen weitgehend den vorgelegten Ideen. Ich freue mich sehr, dass sich das Engagement gelohnt hat.

Bei diesem Vorgang zeigte sich mal wieder, dass politische Arbeit Zeit braucht. Mit schnellen Erfolgen kann man nicht rechnen. „Dranbleiben“ ist die Devise. Auch wenn sich scheinbar nichts bewegt, müssen wir wachsam bleiben. Das erfordert viel Geduld, und keinesfalls ist ein gutes Ergebnis garantiert.

Unser Erfolg mit dieser Verordnung ist nicht nur gut für den Modellflug. Der DAeC hat sich in dieser Diskussion als kompetenter, engagierter Partner der Politik erwiesen. Dieser Ruf wird uns bei weiteren Aufgaben helfen.

## Beschränkungen in Hamburg

Wegen des G20-Gipfels gilt vom 6. bis 9. Juli in Hamburg ein Gebiet mit Flugbeschränkungen (E-DR). Das teilt die Deutsche Flugsicherung (DFS) in der Nachricht für Luftfahrer (NfL) 1-1012-17 mit. Im dem Gebiet sind alle Flüge einschließlich des Betriebs von unbemannten Luftfahrtssystemen und Flugmodellen untersagt. Detaillierte Infos zu Zeiten und Ausdehnung sind auf [www.daec.de](http://www.daec.de) veröffentlicht.

### ■ APRIL 2017

## Aus dem Vorstand

**5. bis 8. April:** AERO 2017 in Friedrichshafen. Der Vorstand besucht die Messe, steht für Gespräche auf dem DAeC-Stand zur Verfügung und trifft sich zur Vorstandssitzung. Ein Nachmittag ist für die Gespräche mit den Präsidenten der Mitgliedsverbände und die Vorsitzenden der Bundeskommissionen reserviert.

**18. April:** 1. Arbeitstag in der DAeC-Geschäftsstelle für den neuen Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna. Präsident Wolfgang Mütter begrüßt ihn in der BGST.

**20. April:** Schatzmeisterin Sigrid Berner nimmt an der Sitzung der DOSB-Finanzkommission in Frankfurt teil.

**27. April:** Präsident Wolfgang Mütter vertritt die Interessen des DAeC bei der Mitgliederversammlung des Forums Luft- und Raumfahrt in Berlin.

**27. und 28. April:** Gespräche in der Bundesgeschäftsstelle und Vorstandssitzung in Braunschweig

## DAeC setzt sich für Mitglieder ein

Aus der Anfang des Jahres veröffentlichten „Studie über Annäherungen und Kollisionen von Luftfahrzeugen im deutschen Luftraum“ hat die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) jüngst eine Sicherheitsempfehlung abgeleitet. Unter anderem sieht diese eine generelle Transponderpflicht für Segelflugzeuge im Luftraum E vor. Der DAeC hat sich in dieser Sache an die BFU und schließlich an das Bundesverkehrsministerium (BMVI) gewandt.

Der Verband solle in die weiteren Beratungen eingebunden werden, um zu ermitteln, ob und wie die BFU-Sicherheitsempfehlung umgesetzt werden sollte, so die Forderung an das BMVI.

DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson: „Wir vertreten gemeinsam mit unseren Gremien die Interessen von über 100000 aktiven Mitgliedern in den verschiedenen Luftsportarten, hier insbesondere die der betroffenen Segelflieger. Wir werden unsere berechtigten Einwände ausführlich vortragen.“



Das Gebäude der BFU in Braunschweig.

## Erfolge für die Sportsoldaten

Den Fallschirmspringern der Sportfördergruppe der Bundeswehr gelang ein großartiger Auftakt in die Wettkampfsaison. Sie holten vier Gold- und eine Silbermedaille bei dem Regionaltournee des internationalen Militärsportverbandes Ende März in Spanien. Der Wettbewerb wurde in den Disziplinen Ziel und Formationspringen ausgetragen. Goldmedaillen holten sich Stefan Wiesner im Einzelzielspringen und das Team in der Mannschaftswertung, die Mannschaft im Formationspringen und in der Kombinationswertung. Elisha Weber erkämpfte sich die Silbermedaille im Zielspringen mit nur einem Zentimeter Vorsprung vor dem russischen Kollegen.



Foto: Sportfördergruppe Bw Altenstadt

## Von Samson ist neuer Generalsekretär

Hubertus von Samson-Himmelstjerna ist der neue Generalsekretär des DAeC. Am 18. April hat der 46-Jährige die Führung der Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig übernommen.

Der Diplom-Kaufmann von Samson war 17 Jahre lang in verschiedenen Managementpositionen in der Medienwirtschaft tätig. Zuletzt verantwortete er als Führungskraft den Bereich „Lizenzen und Vertrieb“ der VG Media GmbH, der Rechteverwertungsgesellschaft der privaten Fernseh- und Radiosendeunternehmen sowie Presseverleger in Deutschland und Europa. Zu seinen Führungstätigkeiten gehörten unter anderem die kontinuierliche Marktbeobachtung, die Markteinführung neuer Lizenzprodukte, die Verhandlung und der Abschluss von Rahmenverträgen mit deutschlandweit agierenden Lizenznehmern, nationalen Verbänden und Kooperationspartnern sowie die Vertretung der Unternehmensinteressen auf Messen und Tagungen.

Mit dem Luftsport ist von Samson seit vielen Jahren eng verbunden, als Pilot ist er in den verschiedensten Disziplinen aktiv – vorrangig als Segelflieger und Drachenflieger. „Ziemlich genau vor 24 Jahren, am 22. März 1993, hat mir der Deutsche Aero Club e.V. das Recht verliehen, das A-Abzeichen zu tragen – für jeden Flieger ist und bleibt dieses Ereignis ein besonderes und prägendes reales Erlebnis“, sagt von Samson.

Als Generalsekretär des DAeC wolle er sich mit seinen vielfältigen Erfahrungen und mit aller Kraft dafür einsetzen, „die Rahmenbedingungen des Luftsports derart mitzugestalten, dass es aktuellen und zukünftigen Luftsportlern und Luftsportlerinnen möglich bleibt, in den beflügelnden Genuss des tatsächlichen Fliegens zu kommen – mit all sei-



Hubertus von Samson-Himmelstjerna

nen spür- und erlebbaren Momenten“. „Ich freue mich darauf, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit dem Vorstand, den Bundeskommissionen, den Mitgliedsverbänden sowie den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle mutig anzupacken und im Sinne der DAeC-Statuten den Luftsport mit all seinen Facetten auf nationaler und internationaler Ebene voranzubringen.“

Von Samsons Vorgänger, Udo Beran, hat den DAeC zum 31. Januar 2017 auf eigenen Wunsch verlassen. Der Vorstand dankt ihm für sein Engagement und wünscht ihm für seine künftigen Aufgaben viel Erfolg.

## Rogge ist Buko-Vorsitzender

Klaus Rogge ist Anfang April auf der Mitgliederversammlung der Bundeskommission Motorflug in Kassel ohne Gegenstimmen zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Der 64-Jährige ist kein unbeschriebenes Blatt in Verbandsarbeit und Fliegerei: Hinter ihm liegen mehr als 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Motorflugreferent des Luftsportverbandes Hamburg und als Fluglehrer in verschiedenen Vereinen. Ebenso lange hat Rogge im Qualitätsmanagement von Airbus in Hamburg gearbeitet. Mittlerweile verdient er sein Geld als Diplom-Luftfahrtsachverständiger. Seine PPL-A hat Rogge, der auch eine Ultraleicht-Lizenz besitzt, vor mehr als 30 Jahren erworben. Seit er 2000 Flugstunden als PIC ansammelt. Für den DAeC war er bereits einige Jahre als Leitender Sprachprüfer im Einsatz.

Zu seinem Ziel als Vorsitzender der Bundeskommission Motorflug sagt Rogge, er wolle „das schöne Erlebnis des Motorfliegens Interessierten weiterhin zugänglich machen – und den Scheinhabern erhalten“.





■ VERBAND

## Umfrage: Relaunch der Website

Beim Relaunch der DAeC-Website soll neben dem Design auch die Struktur angepasst werden. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Uns interessiert: Warum und mit welchem Ziel besuchen Sie unsere Website?

Mehr unter <http://links.daec.de/4n>

## SEGELFLUG ■ Termintipp 76. Deutscher Segelfliegtag

Die Bundeskommission Segelflug und der Aero-Club Hagen laden zum 76. Segelfliegtag am 4. November 2017 in die Stadthalle in Hagen ein. Am Vortag des Segelfliegtages wird wieder die Gremiensitzung der Bundeskommission Segelflug stattfinden.

## VEREINE ■ Termintipp DFS-Pilotentag

Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH lädt in diesem Jahr am 18. November zum DFS-Pilotentag für die VFR-Flieger in die Unternehmenszentrale in Langen ein.

Das Anmeldeportal wird im Verlauf des Sommers online gestellt. Anmeldungen zum Pilotentag können nur über dieses Portal erfolgen.

EUROPA ■ European Model Flying Union

## Modellflug: Verhandlungen mit EASA

Dave Phipps, Präsident der neugegründeten European Model Flying Union (EMFU), hat eine Präsentation zu den Verhandlungen der Modellflugsparte von Europe Air Sports (EAS) mit der EASA zusammengestellt.

Unter dem Titel „Regulation of Unmanned Aircraft – Model Flyers Perspective“ gibt er einen Überblick über das Regelwerk, das die EASA zur Integration unbemannter Luftfahrzeuge in den europäischen Luftraum erarbeitet, die daraus für Modellflieger resultierenden Probleme und die Schritte, die bislang zu ihrer Lösung unternommen wurden.

Phipps ist nicht nur EMFU-Präsident, sondern auch Geschäftsführer der British Model Flying Association (BMFA) und vertritt aktuell mit Bruno Delor (FRA) die EMFU bei der EASA. In der Präsentation ist die EMFU aus formalen Gründen noch nicht erwähnt – von der EASA wird sie jedoch bereits als der Ansprechpartner für den Modellflug in Europa anerkannt.

RECHT ■ Multicopter

## Flyer zur neuen „Drohnen-Verordnung“

Ab wann brauchen Steuerer von Multicoptern einen Kenntnisnachweis? Wann ist der Betrieb erlaubnispflichtig? Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat einen Flyer veröffentlicht, der Antworten auf diese und andere Fragen gibt.

[www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Presse/PM-50-drohnenverordnung-final.html](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Presse/PM-50-drohnenverordnung-final.html)



TECHNIK ■ Funkgeräte

## 8,33 kHz: DAeC mahnt Behörden zur Eile

In wenigen Monaten wird das 8,33-kHz-Raster eingeführt. Obwohl der DAeC seit Bekanntwerden der Umstellung bei den Behörden auf verträgliche Lösungen hinarbeitet, sind noch immer wichtige Fragen unbeantwortet.

Jetzt hat sich der Verband mit einem eindringlichen Appell an das BMVI gewandt. Ein weiteres Zögern werde den legalen Betrieb eines großen Teils der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland infrage stellen, schreiben DAeC-Präsident Wolfgang Müther und der Vorsitzende des Bundesausschusses Technik, Rudolf Schuegraf, in dem Brief an das BMVI. Es drohe nicht weniger als eine erhebliche Einschränkung persönlicher Freiheit.

Eines der Probleme entstehe dann, wenn – wie geplant – eine besondere Regelung der Verordnung über die Flugsicherungsausrüstung wegfalle. Die Regelung besagt, dass in Luftsportgeräten Handfunkgeräte eingesetzt werden dürfen. Ohne diese Erlaubnis wären tausende Piloten künftig gezwungen, auf den Funk zu verzichten. Die Forderung des DAeC lautet deshalb, die jetzt gültige Formulierung in den aktuellen Entwurf zu übernehmen.



Ein weiteres Problem: Derzeit ist die Zulassung von 8,33-kHz-Handfunkgeräten an Bürokratie kaum zu überbieten. Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung orientiert sich an der komplexen Flugsicherungs-Anlagen- und Geräte-Musterzulassungs-Verordnung – obwohl Handfunkgeräte nicht zu den flugsicherungsrelevanten Anlagen gehören. „Ein Importeur ist mit diesen Forderungen hilflos überfordert“, so Müther. Der Appell des DAeC: Das BAF solle stattdessen sinnvolle Kriterien für einfache Geräte erarbeiten beziehungsweise das englische Verfahren übernehmen. In dieser Hinsicht tut sich

nun offenbar etwas. Derzeit würden eigene Zulassungskriterien für Geräte erarbeitet, die nicht für Flugsicherungszwecke eingesetzt werden, teilt das BAF mit. Und: Ein Antragsteller durchlaufe mit einem Gerät ein Zulassungsverfahren. Wann mit einer Entscheidung gerechnet werden könne, lasse sich momentan aber nicht abschätzen. he

## EU-Fördermittel für 8,33-kHz-Funkgeräte

Anfang des Jahres hatte der DAeC den Antrag für die Förderung von bordseitigen 8,33-kHz-Flugfunkgeräten und Bodenstationen für die Allgemeine Luftfahrt in Deutschland bei der EU gestellt. Zurzeit werden alle eingegangenen Anträge geprüft. Nicht vor Ende Juli ist mit der verbindlichen Unterzeichnung der Förderverträge zwischen Antragsteller und EU zu rechnen.

Für die Piloten der Allgemeinen Luftfahrt war neben dem DAeC auch der International Council of Aircraft Owner and Pilot Associations (IAOPA) aktiv. Das Antragsverfahren ist für private Organisationen (so wird der DAeC in diesem Fall eingestuft) und internationale oder staatliche Organisationen unterschiedlich. Damit ergibt sich auch ein unterschiedlicher Verfahrensablauf. Grundsätzlich gilt aber, dass bei Bewilligung die Mittel unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer der Organisationen weitergegeben werden.

Wird der DAeC-Antrag positiv beschieden, wird dieser nach der Förderzusage die Piloten und Vereine aufrufen,

die notwendigen Unterlagen beim DAeC einzureichen. Erst nach Ablauf des Förderzeitraums am 31. Dezember 2017 und der Prüfung der individuellen Anträge durch die EU könnten die Mittel voraussichtlich ab dem Frühjahr 2018 ausgezahlt werden.

Anders bei Anträgen von internationalen Organisationen. Diese können Teilbeträge vor dem Abschluss des Förderzeitraumes erhalten, die sofort ausgeschüttet werden dürfen. Deshalb ruft die IAOPA/AOPA Germany bereits jetzt auf, sich zu registrieren. Im Falle der Zusage durch die EU können schon im August/September die ersten Förderbeträge bereitgestellt werden. Auf

der AOPA-Website ist der Weg zur Registrierung beschrieben. Notwendig für den Vorgang ist eine „Neuanmeldung“, um Zugriff auf die Registrierdatenbank zu erhalten. Nach der Anmeldung wird per Mail der Link auf die eigentliche Registrierseite und das Login verschickt. Der Eintrag bei „Neuanmeldung“ ist kein Aufnahmeantrag bei der AOPA und auch noch kein Antrag für die Zahlung von Fördermitteln. Mit diesem Verfahren verschafft sich die IAOPA beziehungsweise die von ihr beauftragte Agentur lediglich etwas Vorlauf und eine Übersicht über die zu erwartenden Antragseingänge.

Ausführliche Informationen sind auf [www.daec.de/fachbereiche/luftfahrttechnik-betrieb/](http://www.daec.de/fachbereiche/luftfahrttechnik-betrieb/) veröffentlicht. Ansprechpartner ist Ralf Keil: Tel. 0531/23540-57, E-Mail: [r.keil@daec.de](mailto:r.keil@daec.de)

■ **LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO**  
Ungültigkeitserklärung

**Dokumente für  
Luftsportgeräte**

Wer Dokumente für Luftsportgeräte beim Luftsportgeräte-Büro als gestohlen oder verloren meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Ausstellungsdatum ausgestellt. Die alten Dokumente werden für ungültig erklärt. Folgende Dokumente sind betroffen:

Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 10. November 1999  
Geräte-Nr.: 61158

Amtliches Kennzeichen D-MYLG  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 26. Juni 2002  
Geräte-Nr.: 61141

Amtliches Kennzeichen D-MXPG  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 27. Oktober 1994  
Geräte-Nr.: 61177

Amtliches Kennzeichen D-MFKM  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 6. Dezember 2012  
Geräte-Nr.: 590/05-1 1

Amtliches Kennzeichen D-MTTO  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 19. November 2009  
Geräte-Nr.: 61169.1-1

Amtliches Kennzeichen D-MWLL  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 16. Mai 2011  
Geräte-Nr.: 61196

Amtliches Kennzeichen D-MASQ  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 4. März 2002  
Geräte-Nr.: 61102.1

Amtliches Kennzeichen D-MGBT  
Eintragungsschein /  
Lufttüchtigkeitszeugnis  
Ausgestellt am 21. Juni 2016  
Geräte-Nr.: 61109.1

Amtliches Kennzeichen D-MUTB

BERUFE IN DER LUFTFAHRT ■ Deutsche Flugsicherung

**Neues Karriereportal  
ist online**

**Ansprechend, übersichtlich** und modern präsentiert sich die DFS mit ihrem neuen Karriereportal. Auf <http://karriere.dfs.de/> gibt es Informationen über Jobs und Karrierechancen bei der DFS.

Rund 2000 Fluglotsen sorgen nebst Ingenieuren und IT-Profis dafür, dass der deutsche Luftraum sicher ist. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte benötigt werden – als Fluglotse im direkten Kontakt mit den Piloten, als Ingenieur in der Technik oder als Informatiker im eigenen Systemhaus. „Die Deutsche Flugsicherung bietet eine Bandbreite an anspruchsvollen Jobs, die ganz sicher alles andere als alltäglich sind“, sagt Dr. Michael Hann, DFS-Geschäftsführer Personal.



■ **SEGELFLUG**

**Sportkarriere als  
Sportsoldat**

**Jetzt bewerben! Bis zum 20. August 2017 nehmen die Geschäftsstellen der DAeC-Landesverbände die Bewerbungen um einen Platz als Sportsoldat an.**

**Sportsoldaten sind Männer und Frauen**, die als Angehörige der Bundeswehr besoldet und bei der Ausübung ihres Sports staatlich unterstützt werden. Damit ermöglicht die Bundeswehr den Nachwuchssportlern für einen bestimmten Zeitraum ein sehr intensives, professionelles Training und so einen erfolgversprechenden Karriereaufbau. Auch Segelflieger können sich um die Plätze für die Unterstützung bewerben.

Voraussetzungen für die Karriere als Sportsoldat sind die Teilnahme an einem Qualifikationswettbewerb, Zugehörigkeit zum D-Kader, besser C-Kader, Spaß am Wettbewerbsfliegen und Ehrgeiz für eine Spitzensportlaufbahn.

SCHNIPSEL  
DES MONATS

**Zweite Chance  
für den Bergfalken**

60 Jahre ist das Segelflugzeug schon alt und lange nicht mehr flugfähig. Das soll sich ändern. Bernd Junker, Mitglied des DAeC-Bundesausschusses Kultur, restauriert einen Bergfalken II. Das macht er nicht allein, sondern mit Jugendlichen der Waldorfschule Braunschweig. Seit mehr als einem Jahr ist die AG aktiv, und noch immer ist viel zu tun. Aber: „Im nächsten Jahr wird der Oldtimer in die Luft gehen“, ist sich Junker sicher.

Die „Braunschweiger Zeitung“ veröffentlichte am 26. April 2017 einen ausführlichen Bericht über das Schulprojekt.

Gute Berichterstattung über Luftsportler und ihre Vereine in der Tageszeitung ist keineswegs selten. Wir sammeln diese Berichte und veröffentlichen jeden Monat eine besondere Nachricht. Wir freuen uns über Ihre Post. Bitte schicken Sie uns Ausschnitte aus Ihrer Zeitung per E-Mail an [u.kirsch@daec.de](mailto:u.kirsch@daec.de) oder per Post an DAeC, Uschi Kirsch, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig.



Foto: Christian Hülshöger

Der Bergfalken II/55 ist ein in Gemischtbauweise hergestellter, freitragender Mitteldecker der 1950er Jahre.



Bernd Junker (Mitte) restauriert mit den Schülern Julian (links) und Wiso (rechts) den 60 Jahre alten Segelflugzeug „Bergfalken“.

**Noch fehlen dem  
Bergfalken die Flügel**

Bernd Junker restauriert mit Schülern ein altes Segelflugzeug.

Von Malte Schulz

Braunschweig. Noch braucht es ein bisschen Vorstellungskraft, um in dem stählernen Gerippe ein Segelflugzeug zu erkennen. Aber Bernd Junker und die Schüler der Waldorfschule haben ein ehrgeiziges Ziel: 2018 soll das 60 Jahre alte Segelflugzeug „Bergfalken II“ wieder fliegen.

„Wir haben schon eine Menge Arbeit hinter uns“, sagt Junker. Der ehemalige Luftsportler hat vor einem Jahr angefangen, mit den Schülern am Bergfalken zu arbeiten. Vorher hatte das Flugzeug 30 Jahre lang in einer Werkstatt der Braunschweiger Aero-Club gelagert – zerlegt in seine Einzelteile. Mit seinem Projekt verbindet Junker gleich zwei Ziele: Er will natürlich das alte Flugzeug retten und gleichzeitig junge Leute für den Flugsport und den Flugzeugbau begeistern.

Die Restaurierung des Flugzeugs ist langwierig. Zum Beispiel musste der alte Lack komplett von den Stahlrohren entfernt werden, die den Rumpf des Flugzeugs bilden. „Damit waren wir mehrere Monate beschäftigt. Das war zeitlich schon sehr anstrengend“, sagt Julian, der im Rahmen einer AG an der Waldorfschule bei dem Schweißprojekt mitmacht. Trotzdem hat er auch viel mitgenommen: „Es ist sehr spannend, etwas Technisches zu machen, bei dem man dann auch wirklich etwas in der Hand hat.“ Zusammen mit seinem Mitschüler Wiso ist er dabei, den Rumpf weiter zusammenschrauben. Die Tüftler haben beim Auseinanderbauen Fotos gemacht, um den Bau zu dokumentieren. An denen orientieren sie sich jetzt. „Vielles erklärt sich aber auch einfach von selbst“, sagt Junker. Bei aller Begeisterung birgt das

„Es ist spannend, etwas Technisches zu machen, bei dem man wirklich etwas in der Hand hat.“

Julian macht mitfahren einer AG bei der Restaurierung mit.

Zwischendurch vermittelt Junker den Schülern auch theoretisches Wissen rund um den Flugzeugbau. Aber auch praktisch steht noch viel an. Als Nächstes soll die Steuerung des „Bergfalken“ eingebaut werden. Dann muss noch der Rumpf bespannt und die Flügel fertig restauriert werden. Es ist also noch eine Menge zu tun, aber Bernd Junker ist optimistisch: „2018 geht der Bergfalken in die Luft.“

Projekt auch Herausforderungen. „Die Schüler sind natürlich keine ausgebildeten Flugzeugbauer. Für ganz präzise Arbeiten fehlt das Wissen und die Handwerksfähigkeit“, sagt Junker. Außerdem ist er stets auf der Suche nach Sponsoren. Die Schüler und er müssen sich dem Besonderen die neue Lackierung finanzieren. Zwischen dem theoretischen Wissen und dem praktischen steht noch viel an. Als Nächstes soll die Steuerung des „Bergfalken“ eingebaut werden. Dann muss noch der Rumpf bespannt und die Flügel fertig restauriert werden. Es ist also noch eine Menge zu tun, aber Bernd Junker ist optimistisch: „2018 geht der Bergfalken in die Luft.“

Zwischendurch vermittelt Junker den Schülern auch theoretisches Wissen rund um den Flugzeugbau. Aber auch praktisch steht noch viel an. Als Nächstes soll die Steuerung des „Bergfalken“ eingebaut werden. Dann muss noch der Rumpf bespannt und die Flügel fertig restauriert werden. Es ist also noch eine Menge zu tun, aber Bernd Junker ist optimistisch: „2018 geht der Bergfalken in die Luft.“

■ **BLOG**

Mehr Informationen zu dem Projekt gibt es unter [www.braunschweiger-schulprojektbergfalken.wordpress.com](http://www.braunschweiger-schulprojektbergfalken.wordpress.com)



Das lange Stahlgerippe muss noch bespannt werden. Als Nächstes wird die Steuerung eingebaut.



Zum Projekt gehört auch Theorie. Dieses Experiment zeigt, wie viel Last Holz tragen kann.



Julian (links) und Wiso diskutieren, wo und wie eine Scheibe an dem Rumpf angebracht werden muss.

# Unterricht im Unterrichten

Den Wissensschatz weitergeben: Acht UL-Piloten haben sich vom 28. April bis zum 9. Mai am Hannover Airport zu Fluglehrern ausbilden lassen.

„Wer weiß, was sich beim Starten von einer Graspiste für den Piloten ändert?“ Nikolaus Wettges schaut sich im Raum um. Jemand ruft: „Die Länge der Startstrecke?“ „Genau“, sagt Wettges und drückt auf seinen Präsentations-Stick. Auf der Leinwand erscheint die nächste Tabelle mit Zahlen. Das Thema: „Verhalten in besonderen Fällen“.

Wettges will Fluglehrer für Ultraleichtflugzeuge werden und befindet sich mitten in seiner Lehrprobe – die Ahnungslosigkeit der Zuhörer ist gespielt. Alle, die seinen Ausführungen in der „Ultraleicht Flugschule Hannover“ lauschen, haben etliche Stunden Flugerfahrung, kennen sich in Theorie und Praxis aus. Und alle wollen UL-Fluglehrer werden.

Wer dieses Ziel verfolgt, muss sich unterrichten lassen – im Unterrichten. Die angehenden UL-Lehrer erfahren, wie sie Seminare strukturieren, auf Schüler eingehen, mit Neulingen „von rechts“ fliegen. Nach den Seminarstunden und bestandener Theorie- und Praxisprüfung sind sie trotzdem noch keine Fluglehrer: Als „Fluglehrerassistenten“ müssen sie unter Aufsicht eines Ausbildungsleiters ihr Können im Unterrichten von Schülern unter Beweis stellen. Wenn auch das gelungen ist, dürfen sie sich „UL-Fluglehrer“ nennen.

Nach Wettges Lehrprobe steht fest: In Sachen Didaktik hat der Münchner seine Aufgaben gemacht. „Die Ausführungen waren gut illustriert, die Zahlen sauber aufgearbeitet, der Zuhörer wurde nicht von Text erschlagen – und am Ende gab es noch eine



Foto: Eichler

Der Geschäftsführer des Flughafen Hannover, Dr. Raoul Hille (Mitte), hat sich die Zeit genommen, Teilnehmer und Prüfer eines UL-Fluglehrer-Lehrgangs am Hannover Airport zu begrüßen: acht angehende UL-Fluglehrer, Jürgen Pechmann vom DAeC-Luftsportgeräte-Büro (fünfter von rechts), DAeC-Prüfer Jean Maesér (links), Timo Drollinger von der „UL Flugschule Hannover“ (vierter von rechts) und Fluglehrer Steffen Thran (rechts).

Übungsaufgabe“, meint Jürgen Pechmann vom DAeC-Luftsportgeräte-Büro, der heute als Prüfer im Publikum sitzt. Sein Fazit: „Top“ – eine Einschätzung, die DAeC-Prüfer und Fluglehrer Jean Maesér teilt. Wettges erreicht 158,5 von 160 Punkten; 120 hätten gereicht, um zu bestehen. Entspannen kann sich Wettges indes nicht: Noch heute muss er in einem Flugzeug beweisen, dass er einen Flugschüler anleiten und in brenzligen Situationen eingreifen kann.

Es ist der vorletzte Tag des UL-Fluglehrer-Lehrgangs, den die am Hannover Airport beheimatete „Ultraleicht Flugschule Hannover“ zusammen mit dem DAeC anbietet. Acht UL-Piloten haben teilgenommen: Manche sollen

die Ausbildung in ihrem Verein übernehmen, andere wollen sich weiterbilden, wieder andere planen den beruflichen Neuanfang. „Und bei allen gibt es das Bedürfnis, sich auszutauschen“, sagt Timo Drollinger, der die UL-Flugschule leitet. Ein Lehrgang biete dafür mehr Gelegenheit als zum Beispiel ein Fly-in. „Am Flughafen Hannover können Piloten außerdem über den Tellerand schauen. Für viele ist es die große Premiere, einen Verkehrsflughafen anzufliegen.“ Der Geschäftsführer des Hannover Airport, Dr. Raoul Hille, ist selber auch UL-Pilot und nimmt sich gerne Zeit für einen Plausch. Die Allgemeine Luftfahrt sei wichtig, sagt er – und vom Flughafen nicht mehr wegzudenken. he

## ■ Impressum

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: Uschi Kirsch (uk), Hagen Eichler (he)

Adresse: Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig,  
Tel.: 0531/23540-0, Fax: 0531/23540-11  
Internet: www.daec.de, E-Mail: info@daec.de